Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich

Telephon Nr. 55. Telephon Nr. 55.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", wöchentlich die landwirtschaftliche Beilage „Rhein. Bauernfreund" und das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden. —

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die neungespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltene Reklamezeile 70 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 8½ Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 440. | Redaktion Jos. Gruban. | Dienstag, 12. August 1913. (Klara, Hilaria.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß | 40. Jahrgang.

Der Kaiser an der Ostsee.

Der Kaiser in Rostock.

-l- Bei seiner Anwesenheit in Rostock am letzten Samstag, stattete Kaiser Wilhelm auch der dortigen Universität einen Besuch ab. Auf die vom Rektor ergangene Begrüßungsansprache antwortete er:

Ich bitte meinen herzlichsten Dank entgegenzunehmen für die freundliche Begrüßung seitens des Herrn Rektors und der Herren Professoren und Studenten. Ich freue mich außerordentlich, den Fuß in die Aula dieser ehrwürdigen Universität haben setzen zu können, deren Geschichte Sie eben so vortrefflich skizziert haben. Wir haben gerade jetzt 100 Jahre hinter uns, seit der Zeit, wo die Wiedergeburt und Wiedergenesung des Volkes Preußens und des ganzen deutschen Volkes einsetzte, das den Fuß des korsischen Eroberers von seinem Nacken abschüttelte. Bei der aufblühenden Begeisterung, die damals das ganze Volk ergriff, war die studentische Jugend in erster Reihe, und ich hoffe, daß dieser Geist auch noch heute lebendig ist. Wenn wir an jene Zeit zurückdenken, treten vor allem zwei Bilder vor unsere Augen: das des großen Feldmarschalls, dessen Standbild hier vor der Universität steht, und das Bild der Königin Luise. Warum? Ich glaube, der Grund ist der, weil beide, die hochselige Königin, eine mecklenburgische Prinzessin, und Feldmarschall Gebhard Leberecht von Blücher die einzigen waren, die damals, als unser Vaterland zusammenbrach unter der Uebermacht des Korsen, nie daran gezweifelt haben, daß er zu Fall zu bringen sei. Die Königin ist mit der Hoffnung gestorben, der Feldmarschall hatdie Hoffnung in Wirklichkeit übersetzt. Wir wissen, daß er der Träger und die Seele der Bewegung war, daß er immer von dem Gedanken beseelt war, den Korsen niederzuwerfen, der Deutschland so gedemütigt hatte. Diese Bilder mögen unsere Jugend immer vor Augen haben. Und wenn sie sich auch in die klaren Gewässer der Wissenschaften vertieft, soll sie doch auch den Blick auf die Gegenwart richten können. Rostock liegt nicht weit von der See, und der Blick über das Wasser auf die allgemeine Weltgeschichte schärft unsere Augen für die Aufgaben der Gegenwart. Das mögen die Herren den jungen Studenten zu Gemüte führen: Wir brauchen Männer für unsere Zeit, und dazu möge Gott seinen Segen geben.

Der Kaiser in Lübeck.

* Lübeck, 10. Aug. Im Audienzsaale des Rathauses hielt der Kaiser folgende Ansprache:

„Wollen Sie so gut sein, meinen herzlichsten und innigsten Dank entgegenzunehmen, und der gesamten Bürgerschaft Lübecks auszusprechen zu dem zu Herzen gehenden Empfang, der mir von der Bevölkerung dieser altehrwürdigen Hansastadt zuteil geworden ist, sowohl von den Alten, wie von den Jungen. Es ist immer schön, die Stimmen der heranwachsenden Jugend sich mischen zu hören in die Rufe der erwachsenen und älteren Männer. Sie haben einen kurzen historischen Ueberblick gegeben über die Zeit des Glanzes und der Macht Lübecks, der Vormacht der Hansa und auch über die Zeit vor hundert Jahren, da auf ihr die Hand Gottes prüfend schwer lag, wie auf unserem ganzen Vaterlande. Sie haben ganz richtig darauf hingewiesen, daß, obwohl durch eine geradezu bewundernswerte Anstrengung der Bürger und der Kaufleute im deutschen Vaterlande ein Bundesgebilde entstand, wie es die Welt nicht wieder gesehen hat, dasselbe auf die Dauer noch nicht Bestand haben konnte, weil die Macht des Reiches ihm fehlte und das Verständnis des deutschen Volkes für seine Wichtigkeit nicht vorhanden war. Nunmehr, Dank der Gnade Gottes, die in ganz ungewöhnlicher Weise Kaiser Wilhelm dem Großen zur Seite gestanden hat, der auch einst von Lübecks Bürgerschaft begeistert begrüßt wurde, ist das geeinigte deutsche Vaterland und so das Deutsche Reich wiedererstanden, mit ihm selbstverständlich auch die alten Aufgaben, die ungelöst bleiben mußten, weil die Einigkeit, die Voraussetzung für ihre Lösung fehlte, und wenn es auch manchen nach der großen Zeit, die wir alle noch miterlebt haben, wohl etwas eintönig vorgekommen sein mag, dieser Uebergang zu dem gewöhnlichen, wenn ich so sagen darf, einfachen Arbeitsleben, so glaube ich doch, daß wir einen guten Schritt vorwärts getan haben; denn ich glaube als meine Aufgabe zu erkennen, diese alten Aufgaben wieder aufnehmen zu müssen und sie dem deutschen Volke vorzustellen und ans Herz zu legen. Daß dieselben so schnell wieder aufgefaßt wurden, und in so überraschender Weise in der gesamten Welt durchgeführt worden sind, das, selbverständlich, kann sich der Kaufmann mit Recht zugute schreiben, und daß die alten Hansastädte mit altem Hansageiste beseelt vorausgegangen sind, und so möchte ich von dieser Stelle aus dem Kaufmann meinen Dank aussprechen, daß die Städte an der Waterkant in so beispielloser Brüderlichkeit und Wagemut eingetreten waren, um den deutschen Handel und der deutschen Industrie und den deutschen Erzeugnissen den Platz in der Welt zu sichern, um den uns andere Staaten beneiden können.

Vor hundert Jahren lag die Hand des Korsen schwer über der Stadt. In diesem Jahre feiern überall Städte, Dörfer und Provinzen, Vereine und das ganze deutsche Volk die Zeit der Erhebung und der Befreiung von dem Druck des Eroberers. Es ist eine Fügung des Himmels, daß er es so gewandt hat, daß mein Jubiläum in dieselbe Zeit fallen mußte, und die Feiern, die ich bisher mitgemacht habe von Königsberg bis jetzt, haben einen Zusammenklang der Herzen des gesamten Volkes zum Ausdruck gebracht, der schöner nicht denkbar ist, und ich meine, daß der Abend ein schöner und würdiger Stein in der Kette dieser Edelsteine des Gedenkens bildet. Dankbarkeit für alles das, was die Vorsehung für unser Vaterland getan hat in schweren, wie in glücklichen Tagen, ist heute abend in der alten Hansakirche Lübecks zum Ausdruck gekommen, und es bedarf keiner großen Phantasie, wenn man den Blick durch die hohen Gewölbe der Kirche schweifen ließ über die alten Epitaphien, wenn man den mächtigen Tönen der Orgel und des Chores lauschte, sich in die Zeit zurückversetzte, wo im Mittelalter in glücklicher und schwerer Zeit die Ratsmannen und Bürgerschaft mit ihren Frauen und Mädchen in der Kirche sich versammelten; wie ein Bild aus den Meistersingern entwickelte sich der heutige Abend vor mir.

Wir haben Friedenszeiten, und was wir diesen zu danken haben, das sehen wir, wenn wir beobachten, wie im Südosten unseres Kontinents schwere Kämpfe gebraust haben, die durch Gottes Fügung uns unberührt ließen. Ich stehe hier vor Ihnen, meine Herren, in dem Gewande des Seemannes. Das ist des Kleides des Kindes meiner Schöpfung, und was dazu dienen kann, jetzt und in der Zukunft, den deutschen Kaufmann, der vom Hansageist beseelt, im Auslande das Deutschtum vertritt und für Deutschland arbeitet, die nötige Stärkung und den nötigen Schutz zu verleihen, damit er den ihm zustehenden Platz an der Sonne behauptet, das soll geschehen. Ich schütze den Kaufmann! Sein Feind ist mein Feind, und Gott gebe, daß der deutsche Handel wie bisher auch künftig unter seinem Schutz in Friedenszeiten sich entwickeln möge!

Im Laufe des Mahles brachte Bürgermeister Dr. Eschenburg einen Trinkspruch auf den Kaiser aus, worauf der Kaiser folgendes erwiderte:

Ich erlaube mir, Eurer Magnifizenz den herzlichsten Dank nochmals bewegten Herzens auszusprechen für den schönen Empfang in Lübeck. Es ist in dieser alten und ehrwürdigen Handelsstadt schon mancher deutscher Kaiser gewesen, und Sie haben mir am heutigen Tage manche alte Erinnerung und Urkunde gezeigt, die Kunde gibt von den Beziehungen der deutschen Kaiser und des Reiches mit Lübeck. Schutz- und Freibriefe auszustellen, ist nicht mehr Aufgabe der deutschen Kaiser der heutigen Zeit. Wenn ich aber nunmehr bitten darf, Eurer Magnifizenz ein Andenken meines Besuches zu übergeben, so bitte ich, daß ich zur Erinnerung an den weihevollen, herrlichen Sonntagabend ein Kirchenfenster für die Marienkirche stiften darf, um meinen Dank der Bürgerschaft und der Stadt gegenüber auszudrücken. Alles das, was ich sonst fühle und denke, das fasse ich zusammen in die Worte: Gott erhalte schütze und segne die alte Hansastadt Lübeck in aller Zukunft und möge sie stets des alten Wahlspruches gedenken, der in ihrem Ratskeller steht: Das Fähnlein ist leicht an die Stange gebunden, aber es kostet viel, es mit Ehren wieder herunter zu holen. Möge es in Ehren stets über Lübeck wehen! Die Stadt Lübeck hurra, hurra, hurra!

—

Deutschland.

* **Berlin**, 11. August.

Eine zeitgemäße Mahnung läßt die „Deutsche Gesellschaft zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit" an die einzelnen Gemeinden und andere öffentliche Verbände ergehen. Man fordert schon jetzt auf, der im Winter zu erwartenden größeren Arbeitslosigkeit entgegen zu wirken. In der Zuschrift heißt es u. a.:

„Der Arbeitsmarkt steht zurzeit unter dem Zeichen einer schweren Depression; die Lage ist bei weitem ungünstiger als in den Vorjahren, so daß nach Einstellung der Bauarbeiten im kommenden Winter eine Arbeitslosigkeit zu erwarten ist, wie sie an Umfang und Schärfe seit langen Jahren nicht vorhanden war. Bei den unerwünschten Folgeerscheinungen, die ein solcher Notstand zeitigt, glauben wir die Aufmerksamkeit bereits jetzt auf diese bedenkliche Entwickleung des Arbeitsmarktes lenken zu sollen. Bei früheren Krisen hat sich vielfach gezeigt, daß die Notstandsaktionen nach Vorberatungen, welche längere Zeit in Anspruch nahmen, erst eingeleitet wurden, nachdem die Depression ihren Höhepunkt erreicht hatte. Es empfiehlt sich daher, rechtzeitig die erforderlichen Schritte einzuleiten, damit gegebenenfalls gewünschte Arbeiten zur Milderung der Beschäftigungslosigkeit zur Verfügung stehen. Wir bitten daher, eine möglichst große Zahl geplanter Arbeiten und Aufträge schon jetzt für den kommenden Winter bereit zu stellen, damit der bevorstehenden Arbeitslosigkeit in hinreichendem Umfange rechtzeitig begegnet werden kann."

Der gegebene Wink ist sehr dankenswert und sei allen Gemeinden dringend zur Befolgung empfohlen.

Fällt das Jesuitengesetz?

Die „Köln. Ztg." bringt folgende in ihrer Auffassung für den Liberalismus bezeichnende Meldung:

* Zürich, 11. Aug. Der Berner Bund will aus sehr zuverlässiger Quelle über Paris erfahren haben, daß in kürzester Zeit der deutsche Bundesrat sich mit der endgültigen Aufhebung des Jesuitengesetzes beschäftigen werde. Die beiden größten Bundesstaaten, Preußen und Bayern, sollen hierfür geschlossen stimmen, so daß von den 59 Gesamtstimmen des Bundesrats sicherlich 23 für die Aufhebung wären. Es bedürfe also immer noch sieben Stimmen, um die absolute Mehrheit zu erreichen. Zurzeit werde ein eifriger Schacher getrieben, um auch diese sieben Stimmen noch zu erhalten. Daß Preußen seine Stimmen zugunsten der Jesuiten abgeben werde, sei den mehr als dreijährigen Bemühungen eines beim Berliner Hofe sehr gerne gesehenen und in den polnischen Provinzen reich begüterten Schloßhauptmanns zu verdanken, der sich auch der besonderen Gunst der allein maßgebenden Persönlichkeiten erfreuen soll. Eingeweihte Kreise wollen sogar wissen, daß die verstorbene Gräfin von Flandern, eine geborene Prinzessin von Hohenzollern, eine streng gläubige, geschäftlich sehr gewandte Dame es wohl verstanden hätte, ihre hohen Verwandten von der Notwendigkeit der Aufhebung des Jesuitenverbots zu überzeugen. Wir geben die aufsehenerregenden Mitteilungen des Schweizer Blattes, das als glaubwürdig gilt, mit allem Vorbehalt wieder.

Daß man in Preußen zur Aufhebung des Jesuitengesetzes schreiten könnte, weil die zuständigen Stellen eingesehen haben, daß man damit ein schreiendes Unrecht beseitigen würde, dafür haben die im engherzigen Liberalismus befangenen Kreise natürlich kein Verständnis, so etwas wäre nach liberaler Ansicht nur auf Intrigen zurückzuführen.

Italien.

Ausstand in Mailand.

)(Mailand, 10. Aug. Der Streik nimmt einen ruhigen, heute weniger bemerkbaren Fortgang, weil der Vorstand des leitenden Rates des allgemeinen Arbeiterverbandes sich entschieden gegen die Ausbreitung des Streiks nach anderen Gebieten Italiens ausgesprochen hat.

* Mailand, 10. Aug. Hiesigen Blättern zufolge wurden in den letzten Tagen 800 Verhaftungen von Ausständischen und als gemeingefährlich geltenden Personen vorgenommen.

Der achtzehnte allgemeine Caritastag in Münster i. W.

vom 20. bis 24. Oktober 1913.

Der Beschluß des Nürnberger Caritastages, im Jahre 1913 den allgemeinen Caritastag in Münster abzuhalten, hat in der Stadt Münster freudige Aufnahme gefunden. Der hochwürdigste Herr Bischof hat bereitwilligst seine Zustimmung erteilt; die Stadtverwaltung, an der Spitze Herr Oberbürgermeister Dr. Jungeblodt, hat dem Cartasverband eine besondere Einladung übermittelt; die hochwürdige Geistlichkeit, die caritativen Vereine und die Bevölkerung haben dem Caritastag freundliche Aufnahme zugesichert. Daß der Caritastag in Münster einen günstigen und fruchtbaren Boden finden wird, haben mehrere Besprechungen erwiesen, die der Präsident des Caritasverbandes, Prälat Dr. Werthmann, im Laufe der letzten Monate mit der hochwürdigen Geistlichkeit und den Vorständen der katholischen Vereine zur Vorbereitung des Caritastages in Münster abgehalten hat. Dem Ortsausschuß gehören u. a. folgende Damen und Herren an:

Als Ehrenvorsitzende: Oberbürgermeister Dr. Jungeblodt, Regierungspräsident a. D. von Gescher Geheimrat Universitätsprofessor Dr. Killing, Domkapitular Rüping, Geheimrat Abg. Schmedding. Vorsitzender des Ortsausschusses: Verleger Fritz Hüffer; stellvertretender Vorsitzender: Rechtsanwalt Plaßmann. Vorstandsmitglieder: Pfarrer Binkhoff, Stadtsyndikus Darius, Bürgermeister Dieckmann, Generalsekretär Dr. Donders, Vorsitzender des Presseausschusses, Graf Fr. von Galen, Geheimrat Reichstagsabgeordneter Dr. Gerlach, Frau Justizrat Hellraeth, Stadtrat Helmus, Rentmeister F. Humperdinck, Landesrat Kayser, Pfarrer Msgr. Kochinger, Frau Schulrat Kraß, Stadtdechant Muer, Stadtrat Robert. Justizrat Dr. Schürmann, Gymnasialdirektor Dr. Werra und Fräulein Zumbrook; ein noch zu deputierender Vertreter der Domeleemosynne, Kaufmann Waltermann. Als Sekretäre: Kaplan Speckelbrink, Kaplan Thiering, Hauptlehrer Quante.

Als Zeit der Tagung wurde der 20. bis 24. Oktober 1913 festgesetzt. Nach dem vorliegenden Programm wird die Tagung, den 19. Oktober, vormittags mit einem Festgottesdienst im Dome eingeleitet werden. Abends findet eine vom Katholischen Frauenbund dargebotene nationale Festveranstaltung in dem 5000 Personen fassenden Schützenhoffaale statt. Für die Verhandlungen selbst ist eine Reihe von Vorträgen vorgesehen, die über die Vormundschaftsfrage, die Caritasorganisation, die Landkrankenpflege, das Reichswanderarmenwesen, die weibliche Jugendpflege, Trinkerfürsorge behandeln. Außer den Ausschußsitzungen, die sich naturgemäß in einem engeren Rahmen abspielen, werden zwei große öffentliche Versammlungen für Männer und für Frauen stattfinden, in denen namhafte Redner über Caritasfragen orientieren werden. Die örtliche Organisation, die den Caritastag vorzubereiten hat, ist sorgfältig gegliedert, so daß mit einem vollen Gelingen gerechnet werden darf. In dem Gesamtvorstande von 108 Mitgliedern ist wohl jeder Verein, der mit der Caritas im Zusammenhang steht, und jede Stiftung der Stadt vertreten. Auch eine kleinere Caritas-Ausstellung soll im Umgange des Domes veranstaltet werden. Gleichzeitig findet im Landesmuseum eine Ausstellung für Kleinwohnungswesen statt. Wohnungsanmeldungen sind an den Fabrikanten Anton Schulz in Münster zu richten.

Der Ortsausschuß ist wacker an der Arbeit, um der Veranstaltung mit ihren zahlreichen und für die Caritasorganisation außerordentlich wichtigen Aufgaben einen vollen Erfolg zu sichern. Die Caritasfreunde seien schon jetzt auf die Tagung aufmerksam gemacht und herzlich zu zahlreichem Besuche eingeladen.

Zu den Balkanwirren.

Ueber die deutsche Stellung zur Balkanfrage. wird offiziös geschrieben: Durch die Veröffentlichung des Telegrammwechsels zwischen Kaiser Wilhelm und König Karol und durch die Bemerkung der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung vom Sonntag früh wird die Stellung Deutschlands zum Bukarester Frieden außer Zweifel gesetzt. Deutschland hat kein Bedürfnis, an europäischen Versuchen zur Aenderung des Vertrages teilzunehmen, und begegnet bei anderen Mächten der gleichen Auffassung. Damit ist ein Vorgehen der europäischen Diplomatie gegen den Friedensvertrag von Bukarest ausgeschlossen. Soweit die Zustimmung der Großmächte zu dem Vertrag erforderlich ist, wird Deutschland mitwirken, um diese Zustimmung herbeizuführen. Die Hoffnung, daß dies auch ohne besondere diplomatische Veranstaltung gelingen werde, braucht nicht aufgegeben zu werden. Das Wort der Wiener Reichspost: „Kein Krawall wegen Kawalla!" ist kluge Politik.

Ein Trinkspruch des Königs von Rumänien.

* Bukarest, 11. Aug. Gestern abend fand im Königl. Palais zu Ehren der Delegierten der Friedenskonferenz ein großes Galadiner statt. Der König brachte folgenden Trinkspruch aus:

„Mit lebhafter Freude sehe ich um mich vereint die Delegierten der Balkanstaaten, welche soeben in der Hauptstadt Rumäniens den Frieden geschlossen und unterzeichnet haben. Dieser von der ganzen Welt heiß ersehnte Friede verlangte an der einen Seite starke Resignation und schmerzliche Opfer, die jedoch unvermeidlich waren, um die blutigen Kämpfe zu beendigen, welche allzu lange dauerten zwischen den Völkern, die dazu bestimmt sind, sich zu verstehen. Die Opfer wurden jedoch gemildert durch die Erleichterung, die allen denen gebracht wird, welche gelitten haben, und durch die Hoffnung, eine Zeit des gegenseitigen Vertrauens und Gedeihens für die Balkanhalbinsel anbrechen zu sehen.

Es ist nicht nur ein Wunsch, den ich ausdrücke, sondern auch meine Ueberzeugung, daß, wenn unsere Staaten frei an ihrer Organisation und wirtschaftlichen Entwicklung arbeiten, sie in wenigen Jahren die Früchte ihrer Anstrengungen und Weisheit ernten zu können. Die neue Aera, die zu eröffnen von uns abhängt, wünscht Rumänien besonders aufrichtig. Rumänien wird von ganzem Herzen dazu beitragen, ihre Herbeiführung zu erleichtern. Es ist zu wünschen, daß wir uns zu gemeinsamem Handeln zusammenschließen, um so ein edles und wünschenswertes Ziel zu erreichen, das uns die traurige Vergangenheit vergessen lassen und uns die Wege zu einer glücklichen Zukunft bahnen wird. Unsere Völker werden uns segnen und wir werden uns um die Menschheit wohlverdient machen.

Ich kann mich nicht enthalten, meine lebhafte

Bewunderung zu bezeugen für die dauernde Selbstverleugnung und Tapferkeit, die Ihre braven Armeen während eines fast einjährigen Kampfes gezeigt haben. Dieser Kampf muß die freie Entwicklung Ihrer Länder sichern und zwischen allen ein dauerhaftes Gleichgewicht herstellen. Das Gedächtnis derer, die mit ihrem Blute das gemeinsam unternommene Befreiungswerk bezahlten, muß heilig gehalten werden. Das ist fromme Pflicht der Dankbarkeit.

Ich hege die feste Ueberzeugung, daß der geschlossene Friede dauerhaft und mit Gottes Hülfe der erste Schritt sein wird zu einem fruchtbaren Einverständnis, welches Ihren Völkern neue Prüfungen ersparen und ihnen helfen wird, sich von den eben durchgemachten zu erholen. Mein sehnlichster Wunsch ist es zu sehen, daß sich zwischen Rumänien und den Königreichen der Balkanhalbinsel die freundschaftlichsten Beziehungen in unser aller Interessen anknüpfen und aufrechterhalten werden. Zum Zeichen dieser Gefühle trnke ich auf die Gesundheit Ihrer erlauchten Souveräne und bitte die götliche Vorsehung, Schutz und Wohltaten Ihren Königreichen angedeihen zu lassen.

Die neue Gestaltung des Balkans

wie sie sich aus den Beschlüssen der Londoner Botschafterreunion (bezüglich Albaniens) und den Bestimmungen des Bukarester Friedensvertrages einstweilen bis zur Revision durch die Großmächte ergibt, ist folgende:

Rumänien

bisher 131 353 Quadratkilometer, 6 Millionen Einwohner,

künftig 138 650 Quadratkilometer, 6 300 000 Einwohner.

Bulgarien

bisher 96 345 Quadratkilometer, 4 400 000 Einwohner,

künftig 134 000 Quadratkilometer, ca. 5 000 000 Einwohner.

Griechenland

bisher 64 650 Quadratkilometer, 2 600 000 Einwohner,

künftig 110 000 Quadratkilometer, über 4 Mill. Einwohner.

Serbien

bisher 48 303 Quadratkilometer, 2 960 000 Einwohner,

künftig zirka 90 000 Quadratkilometer, 4 Mill. Einwohner.

Albanien

zirka 30 000 Quadratkilometer, zirka 900 000 Einwohner.

Montenegro

bisher 9000 Quadratkilometer, 260 000 Einwohner,

künftig zirka 16 000 Quadratkilometer, 480 000 Einwohner.

Türkei (in Europa)

bisher 170 000 Quadratkilometer, über 6 Mill. Einwohner,

künftig 15 000 Quadratkilometer, 1½ Millionen Einwohner.

Aus Sofia.

)(Sofia, 11. Aug. Agence Bulgare. Der Ministerat hat die Abrüstung der Armee beschlossen. Die betreffende Verordnung wird unverzüglich erlassen werden. Heute vormittag wurde in der Kathedrale ein Trauergottesdienst für die Opfer des Krieges und ein Dankgottesdienst anläßlich des Friedensschlusses abgehalten. Dem Gottesdienst in der Kathedrale wohnten das Königspaar, die Minister, die ehemaligen Minister, viele Würdenträger und ein zahlreiches Publikum bei. Beim Verlassen der Kirche wurde der König von der versammelten Menge lebhaft begrüßt. Der König kehrte zu Fuß in das Palais zurück. Ein ungeheure Menschenmenge folgte ihm und bereitete ihm auf dem Wege begeisterte Huldigungen.

)(Bukarest, 11. Aug. Agence Roumaine. Aus Anlaß des Friedensschlusses erhielt Ministerpräsident Majorescu ein Glückwunschtelegramm des russischen Ministers des Aeußern Sassonoff.

Kirchliches.

Erster Tertianer-Congreß Norddeutschlands zu Köln.

).(Köln, 11. Aug. Aus Anlaß des Tertiarenkongresses sind eine große Anzahl Mitglieder des Franziskaner- und Kapuziner-Ordens hier eingetroffen. An der Tagung nehmen teil Pater Provinzial Richard Breisig von der rheinisch-westfälischen, Pater Pacificus Wehner als Vertreter der thüringischen, Pater Definitor Theophilus Hanke als Vertreter der schlesischen, Pater Dr. Holzapfel als Vertreter der belgischen Franziskaner-Ordensprovinz; ferner die Provinzialobern Pater Joseph Leonissa als Vertreter der rheinisch-westfälischen, Pater Augustin als Vertreter der bayrischen, Pater Evarist als Vertreter der belgischen, Pater Emanuel als Vertreter der holländischen Kapuziner-Ordensprovinz. U. a. sind anwesend Erzbischof Schuler von Nazianz, Generalleutnant Exzellenz von Borel du Vernay (Aschaffenburg), Domkapitular Laun (Rottenburg), die Gräfinnen Sophie und Therese von Spee, Johannes Jörgensen als Vertreter der dänischen Tertiaren, Reichstagsabgeordneter Wallenborn, Pater Leopold, Redakteur der St. Franziskusrosen (Luzern), Pater Siegfried (Luzern), ferner Vertreter der Ordensprovinzen bezw. Missionen aus Oesterreich, der Schweiz, Nordamerika, Brasilien, Aegypten, China usw.

)(Köln, 12. Aug. Der Erste Tertiarenkongreß Deutschlands wurde gestern nachmittag mit einer Direktoren-Konferenz eingeleitet. Pater Prankatius O. F. M. (Paderborn) hieß die aus allen Gauen Deutschlands und aus dem Auslande zahlreich erschienenen Ordens- und Weltgeistlichen namens des vorbereitenden Zentralausschusses und des Kölner Lokalkomitees willkommen; besonders begrüßte der Redner die Provinzialobern und die Vertreter des Episkopates.

Der erste Vorsitzende, Pater Pankratius, O. F. M., eröffnet die Konferenz mit dem Hinweis auf die große Bedeutung des dritten Ordens für unsere Zeit. Der Orden könne nur dann das sein, was er nach den Intentionen der h. Kirche sein solle, wenn seine Arbeiten getragen seien von dem Geiste des h. Franziskus, wenn Ordens- und Weltklerus eifrig Hand in Hand arbeiteten an der Aufklärung und an der richtigen Erkenntnis über das Wesen, den Zweck, den Einfluß und die Segnungen des dritten Ordens.

Das erste Referat hält Dekan Pfr. Dr. Luschberger (Wirges i. Westerwald über das Thema: „Hierarchie und dritter Orden in den letzten dreißig Jahren." Er berichtete über die Weltbedeutung der Stiftung des h. Franz von Assisi. Die Geschichte erzählt uns von der gewaltigen Bedeutung dieses Ordens vor allem für das Jahrhundert des Heiligen selbst, so daß Papst Leo XIII. schreiben konnte: „Eine Fülle des Segens für die Kirche und die bürgerliche Gesellschaft ist von ihm ausgegangen." Er war „eine Schöpfung von einschneidendster Bedeutung auf sozialem und kirchlich-politischem Gebiete", urteilt Michael. Vor dreißig Jahren, zum siebenhundertjährigen Jubiläum der Geburt des h. Franziskus, machte Papst Leo XIII. nun in solch nachdrücklicher Weise auf diese so segensreiche Einrichtung der Kirche aufmerksam, daß das Interesse und die Begeisterung der katholischen Welt in hohem Grade geweckt wurde. Auch Pius X., der in nicht allzu ferner Zeit sein goldenes Jubiläum als Mitglied des dritten Ordens wird feiern können, ist ein warmer Freund und eifriger Förderer desselben.

Ueber die richtige „Eingliederung des dritten Ordens in Pfarrei und kirchliches Vereinswesen" sprach Pater Laurentius Schmidhuber O. Cap. (Laufen). An einer Reihe interessanter und lehrreicher Beispiele zeigte er, welch großen Segen der gut geleitete dritte Orden im Leben einer Pfarrei stiften kann, und in welchem erfreulichen Maße er die Arbeit des Seelsorgers fördert. Dann legte der Redner dar, wie der dritte Orden das Vereinsleben zusammenhält und stützt. Der Heilige Vater hat die Losung ausgegeben: „Die Tertiaren sollen in die christlichen Vereine eintreten."

„Propaganda für den dritten Orden", so lautete das Thema, das Pater Raphael Hüfner O. F. M. (Marienthal) behandelte. In unserer Zeit der Werbetätigkeit auf allen Gebieten muß auch der dritte Orden für seine Ziele und Bestrebungen werben. Eine rege Propaganda ist für den dritten Orden ein Gebot der Selbsterhaltung, zumal in unserer religiös vielfach so oberflächlichen Zeit; daher haben die kirchlichen Vereine eine große Bedeutung erhalten. Da ist nun der dritte Orden in hervorragendem Maße geeignet, diesen kirchlichen Vereinen stets neuen Zuwachs und Nachwuchs zuzuführen. Diese Befähigung und Berufung des dritten Ordens eröffnet diesen hinwiederum die besten Aussichten für seine Propaganda. Auch die gegenwärtige starke eucharistische Bewegung erleichtert die Werbearbeit für den dritten Orden. Ist doch gerade der öftere Empfang des eucharistischen Heilandes, wie er von der Ordensregel verlangt wird, für viele ein Haupthindernis, sich dem dritten Orden anzuschließen.

An die beiden ersten Referate schloß sich eine längere Aussprache, in der besonders empfohlen wurde, in den theologischen Studienanstalten für Ordenspriester Vorlesungen über den dritten Orden zu veranstalten; in ähnlichem Sinne soll an den Episkopat herangetreten werden, damit der junge Klerus schon in den Seminarien für die Sache des dritten Ordens gewonnen werde. Eingehend wurde die Frage der Diözesanorganisation erörtert und warm befürwortet. Angeregt wurden für die Großstädte die Zusammenlegung mehrerer Pfarreien zu einer Tertiarengemeinde und getrennte Versammlungen für Männer und Frauen einzurichten. Auch sollen die Tertiaren im Volksverein für das katholische Deutschland als Vertrauensleute mitwirken.

Stadt-Nachrichten.

* Neuß, 12. August.

✠ **Rekrutenfürsorge.** Der morgige zweite Vortrags- und Uebungsabend beginnt punkt 8½ Uhr im großen Saale von Pelzer. Als Redner sind Herr Oberstleutnant Meller und Herr Rektor Geller gewonnen. Im Anschluß hieran finden die praktischen Uebungen statt. Mögen sich die Rekruten sowie diejenigen Herren, welche sich als Lehrer bei den praktischen Uebungen betätigen wollen, recht zahlreich einfinden. Die neuesten Lehrmittel stehen zur Verfügung.

(!) **Eine bemerkenswerte Anerkennung der Rekrutenexercitien.** In der preußischen Garnison N. N. ließ im vergangenen Herbst ein Hauptmann vor dem Abgang diejenigen Reservisten antreten, die vor ihrem Eintritt die Rekrutenexercitien mitgemacht hatten. Seine kurze Ansprache war: „Kameraden, Ihr habt Euch tadellos geführt. Wenn Ihr in die Heimat zurückkehrt, dann sorgt dafür, daß jeder katholische Rekrut vor seinem Eintritt erst die Exercitien mitmacht!" — Es ist nicht das erste Mal, daß den Rekrutenexercitien seitens der Behörden ein solches Lob gespendet wird. Darum, Rekruten, auf nach Werl zu den Exercitien! Ihr Eltern, sorgt dafür, daß Eure militärpflichtigen Söhne gleich an den ersten Kursen teilnehmen, damit möglichst vielen Rekruten die Teilnahme an den Exercitien ermöglicht werden kann. Die Termine sind folgende: August: vom 16.—19, 23.—26., 30.—2. September. — September: 2.—5., 6.—9., 9.—12., 13.—16., 16.—19., 20.—23, 23.—26., 27.—30., 30.—3. Oktober. — Oktober: 4.—7., 7.—10., 11.—14.

)(**Der Männergesangverein Cäcilia** wurde gestern abend bei seiner Rückkehr aus Barmen, wo er die Neußer Sangeskunst so siegreich vertreten hatte, am Bahnhof von den passiven Mitgliedern, und von einer Deputation des Gardevereins mit der Fahne, und Musik abgeholt und nach einem Rundzug zum Saale von Sandweg geleitet. Namens der Stadt sprach Herr Beigeordneter Dr. Beitzen der erfolgreichen Sängerschaar den herzlichsten Glückwunsch zu ihrem Sieg aus. Der Präsident der Eintracht, Herr Dahlmanns, gratulierte im Namen seines Vereins, von anderen Gesangvereinen waren Glückwunschdepeschen eingelaufen, ebenso von Herrn Beigeordneten Klein. Dem Dank der Cäcilia gab der Präsident Herr Geflügelzuchtinspektor Müller beredten Ausdruck.

Bemerkenswert ist, daß die Cäcilia im Ehrensingen mit 105 Punkten die überhaupt höchstmögliche Bewertung erzielt.

Die Ehrenpreise, welche die Cäcilia in Barmen errungen hat, bestehen außer dem Baarpreise von 300 Mk., in einer silbernen Bowle und einer künstlerisch ausgeführten silbernen Medaille der Stadt Barmen.

⊛ **Keine Wasserfahrten.** Die Absicht des Neußer Verkehrsvereins, Wasserluftfahrten von Neuß aus nach Kaiserswerth, Uerdingen, Zons usw. zu veranstalten, ist, wie uns geschrieben wird, leider dadurch vereitelt worden, daß die Stadtverwaltung solches untersagt hat, da ein passender und gefahrloser Einsteigeplatz im hiesigen Hafen fehle. Der Verkehrsverein bedauert diesen ablehnenden Bescheid sehr, da zahlreiche Anfragen aus der Bürgerschaft bekundet hatten, daß in Neuß großes Interesse für die Fahrten vorhanden war. Die Begründung des ablehnenden Bescheides muß befremdlich erscheinen, da doch beim Marinekongreß, bei der Wanderversammlung des Binnenschiffahrtszentralvereins, beim Gardekongreß, bei der Stenographentagung, beim Besuch der Rheinschiffahrtskommission usw. Einsteigeplätze vorhanden waren.

Neußer Sport-Club 1906. Das Entscheidungsspiel um die Bezirksmeisterschaft der BII-Klasse endete mit einem glatten Siege der Krefelder. Der Verein für Bewegungsspiele Krefeld schlug seinen Gegner, den Düsseldorfer Fußball-Club „Britannia" 1902 mit 5 : 1 Toren auf dem Felde. Krefeld hatte den Sieg endlich verdient und ist nunmehr Bezirksmeister der BII-Klasse.

Ferner verweisen wir nochmals auf die großen sportlichen Veranstaltungen, welche am kommenden Sonntage, den 17. cr., vom Neußer Sport-Club 1906 veranstaltet werden. Sodann teilen wir noch ergänzend mit, daß die Austragung der Vereinsmeisterschaften einem Schiedsgericht unterworfen sind.

Das Faustball-Wettspiel Neußer Turnverein v. 1848 e. V. gegen Neußer Sport-Club 1906 wird von Herrn Rott, Düsseldorf, geleitet.

Die Leitung des Propagandaspieles, M.-Gladbacher Fußball-Club 1894 e. V. gegen die erste Mannschaft der Neußer Sport-Clubs 1906 liegt in den Händen des Herrn Emil Harte, Lehrer aus Lintorf. Herr Harte ist einer der besten Verbands-Schiedsrichter und dürfte die Leitung des Spieles in die richtigen Hände gelegt sein.

□ **Einen schönen Erfolg** hatte Hrn. Neidhöfers Beau Manoir auf dem Rennplatz Recklinghausen, wo er das König-Ludwig-Jagdrennen, 3600 Meter, 1500 Mark, gegen sechs Mitbewerber gewann.

□ **Ein Flugzeug** wurde gestern Abend gegen 8¼ Uhr über dem südlichen Teile unserer Stadt gesichtet. In sehr großer Höhe zog der Flieger in schneller Fahrt in südlicher Richtung davon.

Aus dem Landkreise Neuss.

:: Grimlinghausen, 11. Aug. Der hiesige Bürgerschützenverein eröffnete sein Programm Samstag abend durch einen schönen Fackelzug, in welchem manche originelle Fackel vertreten war. In üblicher Weise wurden dem Herrn Pfarrer und Ortsvorsteher Huldigungen dargebracht. In einer Ansprache wies Herr Pfarrer Heß auf das Kirchweihfest hin, das in Verbindung mit dem Schützenfest gefeiert werde und das in diesem Jahre von besonderer Bedeutung sei, da die Einweihung der Kirche vor gerade 50 Jahren stattgefunden habe. Mit einem Hoch auf den Schützenverein schloß er seine Ansprache.

Nach Einzug ins Schützenzelt fand dortselbst die letzte General-Versammlung statt mit anschließender Preisverteilung für die schönsten Fackeln. Am Sonntag Nachmittag bewegte sich ein stattlicher Schützenzug durch den Ort, welcher durch eine Reitergruppe in verschiedenen Trachten eröffnet wurde. Leider konnte die Königsparade wegen des eintretenden Regens nicht abgehalten werden. Auf dem Schützenfelde wurde mit dem Königs- und Preisvogelschießen begonnen. Trotz der ungünstigen Witterung herrschte in unserem Orte ein starker Verkehr. Für das Schützenzelt wurden allein an Fremde 1500 Eintrittskarten ausgegeben. Für schnelle Abwickelung des Verkehrs war denn auch hinreichend gesorgt worden. Während auf der Strecke nach Neuß Autoomnibus- und Wagenverkehr eingerichtet war, hatten die Dampfschiffe und die Dampffähre Sonderfahrten eingelegt. Sehr große Frequenz hatte die Neußer Elektrische, die leider vorläufig nur bis Alexianerkloster fährt, aufzuweisen; die Wagen waren oft sogar überfüllt. Der Tag ist in schöner Weise ohne jede Störung verlaufen.

+ Zons, 10. August. Am Sonntag kam es hier zu einer tätlichen Auseinandersetzung zwischen auswärtigen Fußballspielern und jungen Leuten aus Reisholz, von letzteren soll einer eine Schußverletzung am Kopfe erhalten haben.

* Büttgen, 12. Aug. Die Gemeindekasse macht, zur Vermeidung von Mahnungen, darauf aufmerksam, daß die Staats- und Gemeindesteuern für das 2. Viertel des Rechnungsjahres bis zum 16. ds. Mts. fällig sind. Die Kasse ist vormittags von ½9 bis 12 Uhr geöffnet.

Aus dem Kreise Grevenbroich.

:: Grevenbroich, 10. Aug. Die Mitglieder der Gewerbesteuerklassen 3 und 4 des Veranlagungsbezirks Grevenbroich werden zur Vornahme von Neuwahlen von je 5 Abgeordneten und Stellvertretern für den Steuerausschuß der Klassen 3 und 4 in den Gasthof Lersch auf Freitag, den 29. August 1913 eingeladen.

Die Wahl für Gewerbesteuerklasse 3 findet um 10½ Uhr, die für Klasse 4 um 11 Uhr statt. Die Amtszeit des neuzubildenden Steuerausschusses der Gewerbesteuerklassen 3 und 4 umfaßt die Jahre 1914, 1915 und 1916.

Im übrigen sind im § 47 und § 48 des Gewerbesteuergesetzes vom 24. Juni 1891 folgende Bestimmungen getroffen:

Wählbar sind solche männliche Mitglieder der betreffenden Klassen, welche das 25. Lebensjahr vollendet haben und sich im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte befinden.

Von mehrern Inhabern eines Geschäftes ist nur Einer wählbar und zur Ausübung der Wahlbefugnis zu verstatten. Aktien- und ähnliche Gesellschaften üben die Wahlbefugnis durch einen von dem geschäftsführenden Vorstande zu bezeichnenden Beauftragten aus; wählbar ist von den Mitgliedern des geschäftsführenden Vorstandes nur Eins. Minderjährige und Frauen können die Wahlbefugnis durch Bevollmächtigte ausüben, wählbar sind sie nicht.

Niemand darf mehr als eine Stimme abgeben; die Uebertragung des Stimmrechts ist unzulässig.

— Zur Feier der Einführung des Kgl. Landrats Scherer, hierselbst, findet am Mittwoch, den 3. nächsten Monats im Gasthause von Lersch ein Kreisfestessen statt. (Preis des trockenen Gedecks 4,50 Mk.) Verschiedene Listen zur Angabe der Teilnahme sind in Umlauf gesetzt.

=!= Grevenbroich, 10. Aug. Die Königliche Regierung hat den Lehrer Karl Wiedenfeld hierselbst endgültig zum Lehrer des Schulverbandes Grevenbroich bestellt.

)=(Widdeshoven, 10. Aug. Bei der nunmehr in der Bürgermeisterei Evinghoven abgeschlossenen Viehaufnahme wurden 330 Pferde und 1239 Stück Rindvieh gezählt. In der Gemeinde Oekoven 159 Pferde und 591 Stück Rindvieh, in der Gemeinde Broich 32 Pferde und 121 Stück Rindvieh, in der Gemeinde Höningen 139 Pferde und 527 Stück Rindvieh. Bei der letzten Viehzählung im Dezember v. Js. wurden in Höningen 149 Pferde und 532 Stück Rindvieh, in der Gemeinde Oekoven 152 Pferde und 595 Stück Rindvieh, in der Gemeinde Broich 32 Pferde und 128 Stück Rindvieh gezählt. Die Gesamtzahl ist hiernach so ziemlich die gleiche geblieben.

=!= Jüchen, 10. Aug. Dem stellvertretenden Brandmeister der freiwilligen Feuerwehr Jüchen, Landwirt Adolf Büchen hierselbst, ist das Feuerwehr-Erinnerungszeichen verliehen worden. Die Auszeichnung wurde ihm vom Bürgermeister Meising in angemessener Weise ausgehändigt. Büchen gehört der hiesigen freiwilligen Feuerwehr seit mehr als 25 Jahren als aktives Mitglied an und hat sich um das Gedeihen der Wehr sehr verdient gemacht.

✠ M.-Gladbach, 11. August. (Ferienstrafkammer.) Fuhrknecht Jos. L. aus Jackerath war beim Mühlenbesitzer Roosen in Güdderath bei Odenkirchen in Stellung und besuchte die Landwirte in der Umgegend, welche ihm Frucht zum Mahlen mitgaben. Schon des längeren soll L. aus den Säcken der Landwirte Mehl entnommen und an die beiden Mitangeklagten Tagelöhner Gerh. R. und Joh. C. daselbst verkauft, zur Hälfte des Preises, weshalb beide wegen gewohnheitsmäßiger Hehlerei erscheinen mußten. Während C. alles bestritt, waren L. und R. teilweise geständig, nur bestritten sie die Anzahl der Fälle und die Menge des Mehles. Von den Zeugen wurde bekundet, daß insbesondere R. soviel Mehl erhalten habe, daß derselbe seine Schweine damit fett füttere. Alle drei Angeklagten wurden im Sinne der Anklage überführt. Während L. mit 6 Monaten Gefängnis davon kam, erhielten die beiden Hehler je 1 Jahr Zuchthaus und wurden sofort in Haft genommen. — Invalide Gust. B., Tagelöhner Christ. M. und Wilh. Sch., alle von hier verübten in der Nacht des 20. Juni cr. einen gewaltsamen Einbruch in die Destillerie Schmitz hierselbst. Die Angeklagten schleppten für 5—600 M Likör, Cognac, Wein fort auf eine nahe gelegene Wiese. Außerdem erbrachen sie das Pult, aus dem sie zwei Alkoholmesser mitnahmen und zertrümmerten. Ein Wärter der Schließgesellschaft überraschte sie bei der Tat. Alle drei erhielten je 2 Jahre Zuchthaus, je 5 Jahre Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht.

Sport.

(!) Schiefbahn, 11. Aug. Sportliebhaber kamen gestern auf dem Rennen in Neuwerk auf ihre Kosten. Was das Rennen so interessant macht, daß ist die sportliche Abwechselung; Trabfahren wechselte mit Flachrennen, Trabreiten und Hindernisrennen. Die Felder waren sehr gut besetzt, dabei durchgängig mit ausgezeichnetem Material. Bemerkenswert ist, daß auch das benachbarte Belgien das Rennen immer mehr beschickt und zwar mit Erfolg. Die Belgier holen ein gut Teil der Preise hier weg, was für unsere Züchter bezw. Rennstallbesitzer ein Ansporn sein sollte. Leider war das Rennen nicht von gutem Wetter begünstigt, worunter natürlich der Besuch zu leiden hatte. Um 3 Uhr und um 7 Uhr gingen schwere Gewitter über die Bahn. Immerhin war die Zahl der Zuschauer verhältnismäßig eine große, was dem Verein, dessen Bestrebungen die weitgehendste Unterstützung verdient, eine Genugtuung sein darf. Flott und ohne Unfall gingen die einzelnen Rennen von statten. Im M.-Gladbacher Hürdenrennen warf Corodexter seinen Reiter ab, ohne daß dieser Sturz irgend welche Folgen hatte. Die Ergebnisse der Rennen waren folgende: 1. Vereinstrabfahren 2000 Meter: Es liefen 6 Pferde „Artois" (H. Bergmann Münster W.) 1., „Fiede" (H. Horster Rheydt) 2., „Nickel" (W. Hagemann Hamm W.) und „Bonjour" (H. Rüttger Walsum) 3. Preis. — 2. Flachrennen 2000 Meter 8 Pferde starteten. Als erster ging „Etoile-Polaire" (David Liege), als zweiter „Lady Warlack (J. Stevens Jupille) und als dritter „Freude" (E. Müller) durchs Ziel.—3. Beim Trabreiten, 7 Pferde, errang „Vauban" (H. Oppenberg Issum) den 1. und „Nidia" (W. Strangmann Versmold) den 2. Preis, der 3. Preis fiel aus. — 4. Krefelder Flachrennen: Am Start 9 Pferde. „Lady Warlack" (Stevens Jupille) 1., „Sponge Bay" (J. Höflich Aachen) 2. und „Ministre (G. Putters Liege) den 3. Preis. — 5. Das Nordkanal-Haupt-Trabfahren mußte in 3 Rennen gefahren werden. Es erhielten „Vauban" (Oppenberg Issum) den 1., „Athanüs" (J. Vorschel Krefeld) den 2., „Artois" (H. Bergmann Münster W.) den 3. und „Ida" (Forthmann Lintfort) den 4. Preis. — 6. M.-Gladbacher Hürdenrennen: 10 Pferde starteten. „Ministre" (G. Putters Liege) den 1., „Rune" (W. Wo-

ters Krefeld) den 2., „Sponge Bay“ (J. Höflich Aachen) den 3. und „Alter Sport“ (Peter Blonden Aachen) den 4. Preis

* Köln, 10. Aug. Habenichtsrennen. 7000 Mark. 1200 Meter. 1. Herrn Haniels Terminus (Shurgold). 2. Herrn Oppenheims Mephisto. 3. Gest. Weils Wassertropf. Tot.: 19:10, Pl. 11, 12:10.

Damen-Preis. Zwei Ehrenpreise und 6500 Mark. 1600 Meter. 1. Herrn Nettes Therese (Dodel). 2. Herrn E. da Prelle de la Nieppes Witschwork. 3. Herrn Felds Boiling Hot. Ferner liefen: Ma Laddie, Irish, Angel 1, Jewel, Shamcon Lad, Kreuzer, Benk-Mora. Tot.: 58!10, Pl.: 21, 22, 28:10.

Rheinisches Zuchtrennen. Für Zweijährige. Ehrenpreis und 30 000 Mark. 1000 Meter. 1. Herrn v. Oppenheims Ariel (Archibald). 2. Herrn v. Schmiederts Islebill. 3. Gest. Weils Flying Thoughts. Tot.: 14:10, Pl. 12, 16:10.

Kronprinzessin Cecilie-Jagdrennen. Zwei Ehrenpreise und 10 000 Mark. 4200 Meter. 1. Stall Hagens La Foridondaine (Peltzer). 2. Herrn Hartmanns Cherry Bob. 3. Herrn Reimanns Claudio. Tot.: 518:10. Pl.: 121, 64, 78:10.

Preis der Stadt Köln. Handicap. 10 000 Mark, 1400 Meter. 1. Herrn Daniels Saint Maximin (Ludwig). 2. Herrn Haniels Brachvogel. 3. Herrn Henckels Rancho. Tot.: 73:10. Pl.: 20, 15, 20:10.

Hannibal-Handicap. 7000 Mark. 1400 Meter. 1. Herrn Haniels Orinoco (Archibald), 2. Gest. Weils Blue Darling. 3. Herrn Südlitz-Sandrennkis Sybille. Tot.: 60:10. Pl.: 18, 19, 28:10.

Saphir-Rennen. 10 500 Mark, 2200 Meter. 1. Herrn van Ittersums Sunstar (Smith). 2. Herrn Waugs Blumensegen. 3. Gest. Graditz's Venetia. Tot.: 45:10. Pl.: 24, 27:10.

Stadt-Nachrichten.

* **Neuß**, 12. August.

□ **Der kath. Arbeiterverein Neuß** unternahm am Sonntag einen Ausflug nach Kaarst, um gleichzeitig dem kürzlich dort gegründeten Bruderverein einen Besuch abzustatten. Bei schönstem Wetter war man in Neuß aufgebrochen, aber als man eben Kaarster Boden betreten, regnete es in Strömen. Aber Jupiter Pluvius hatte Erbarmen. Man hatte kaum den Ort erreicht, da war wieder heller Sonnenschein. Mit Musik ging es daher durch das Dorf zum Festlokal. Hier hielt Herr Bezirkspräses Rektor Rembold nach einem Musikvortrag die Begrüßungsansprache, in der er namentlich den Herrn Bürgermeister Bergerfurth aus Kaarst und dem Direktor Hustings der Neußer Marg.-Werke seinen Dank für ihr Erscheinen zum Ausdruck brachte. Man begab sich dann in die schönen Anlagen des Lokals und amüsierte sich dort bei Volksspielen und Kinderbelustigungen. Inzwischen hatten sich auch Herr Pfarrverwalter Ortmanns aus Kaarst, Hr. Pfarrer Brucherseifer von St. Marien in Neuß und Herr Vizepräses Kaplan Zorn aus Neuß sowie eine Anzahl angesehener Kaarster Herren eingefunden. Auch die beiden Kaarster Gesangvereine waren erschienen, um durch ihre Mitwirkung bei den Veranstaltungen den Arbeitervereinen ihre Sympathien zu bekunden. Als man wieder den Saal bezogen, konnte dieser trotz seiner außerordentlichen Größe kaum alle die Menschen fassen, die nun bei Musik und Gesang angenehme Stunden verlebten. Vor Schluß der Feier sprach Herr Bezirkspräses Rembold über die Notwendigkeit des Zusammenschlusses der christl. Arbeiter und über die Ziele der kath. Arbeitervereine. Er richtete an den Kaarster Verein die Mahnung, durch eifrige Werbetätigkeit den Verein zur Blüte zu bringen, auf daß er werde ein Vorbild für die Arbeitervereine des Bezirks. Er dankte dem Kaarster Verein für die überaus gastliche Aufnahme und für die angenehmen Stunden, die man den Neußern hier bereitet habe. Zuletzt ergriff Herr Pfarrverwalter Ortsmanns das Wort. Er brachte seine Freude über den Besuch des Neußer Vereins und über den schönen Verlauf der kleinen Feier zum Ausdruck. Er versprach, mit dem Kaarster Verein demnächst auch einmal die Neußer besuchen zu wollen. Gegen 8 Uhr trennte man sich in dem Gefühl, einige angenehme Stunden in schönster Harmonie miteinander verlebt zu haben.

Rheinland-Westfalen.

-!- Königshoven, 11. Aug. Bei dem Brandunglücke, welches sich auf den Linoleumwerken in Bedburg, infolge der Explosion eines Motors ereignete, trug der Arbeiter W. von hier erhebliche Brandwunden am Kopf und an der rechten Hand davon. Mit Lebensgefahr sind diese jedoch nicht verbunden. Nach Anlegung von Verbänden konnte er nach Hause geschickt werden.

* Düsseldorf, 11. Aug. Im Rhein ertrank der verheiratete Kohlenhändler Tappert, der bei einem Spaziergang trotz der Warnung seiner Begleiter gebadet hatte.

* Köln, 11. Aug. In der Kirche St. Maria-Himmelfahrt hat am Sonntag der Erzbischof Dr. Felix v. Hartmann an 21 Diakonen die Priesterweihe und an 60 Alumnen die Subdiakonatsweihe vorgenommen. Ferner wurden acht Herren aus dem Redemptoristenorden zu Geistlingen an der Sieg zum Priester und ein Novize desselben Ordens zum Subdiakon geweiht. Die Feier der eine große Anzahl Gläubiger beiwohnte, erreichte um 10½ Uhr mit der Erteilung des päpstlichen Segens ihr Ende.

Eigene Depeschen.

Letzte politische Nachrichten.

)(Primkenau, 1. Aug. Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein, der Bruder der Kaiserin, vollendet heute sein 50. Lebensjahr.

* Petersburg, 11. Aug. Die russische Regierung hat ihrem Vertreter in Urga den Rang eines diplomatischen Agenten bei der mongolischen Regierung verliehen.

)(Dover, 11. Aug. Staatssekretär Dr. Solf hat an Bord der „Eleonore Woermann“ von hier aus de Reise nach Westafrika angetreten.

)(London, 11. Aug. Dem Reuterschen Bureau wird aus Aden gemeldet, daß in Somaliland ein Kamelreiterkorps vernichtet worden ist. 300 Mann sind von hier nach Berbera abgegangen.

* Hankau, 11. Aug. Bei Jotschau in Hunan hat eine Schlacht zwischen Regierungstruppen und Aufständischen begonnen.

Der angebliche Zwischenfall in Luneville.

— Aus Paris wird gemeldet: Der deutsche Arbeiter Schneider, der sich darüber beklagt hatte, daß während seiner militärischen Uebung Fanatiker in seiner Wohnung die Möbel zerschlagen hätten, traf gestern mit seiner Familie in Luneville wieder ein. Eine der vor dem Hause stehenden Personen rief Schneider zu: Bist du wieder da, schmutziger Preuße? Bei seiner polizeilichen Vernehmung soll Schneider erklärt haben, seine Frau habe die Einbruchsgeschichte erzählt, um ihn von der Uebung zu befreien. Polizeilich wurde sodann die Unversehrtheit der Wohnung festgestellt. Es heißt, daß Schneider ausgewiesen werden soll.

Zu den Balkanwirren.

Unangenehm berührt

haben angeblich die Telegramm des deutschen Kaisers in Oesterreich.

* Wien, 11. Aug. In hiesigen politischen Kreisen hat nach der Post die Ernennung des Königs von Griechenland zum Generalfeldmarschall außerordentliches Aufsehen hervorgerufen und überaus peinlich gewirkt. Man will in dieser Ernennung eine vollständige Desavouierung des österreichischen Ministers des Auswärtigen, Grafen Berchtold, erblicken, der durch die Anregung einer Konferenz zur Prüfung des Bukarester Vertrages Kawalla für Bulgarien retten möchte. Seit Bestehen des Dreibundes dürfte es das erste Mal sein, daß die österreichische auswärtige Politik in einer derart auffälligen Weise vom Deutschen Kaiser mißbilligt worden ist, denn als nichts anderes will man in hiesigen politischen Kreisen die besondere Ehrung des Königs von Griechenland durch Kaiser Wilhelm deuten.

* London, 11. Aug. Aus Wien läßt sich die Daily Mail telegraphieren, daß die Telegramme des Deutschen Kaisers an den König Karol von Rumänien dort große Aufregung hervorgerufen hätten, man sei sehr verstimmt über die Haltung Deutschlands. Es heißt, daß die lange Audienz, die der österreichisch-ungarische Minister des Aeußern, Graf Berchtold, beim Kaiser Franz Joseph vorgestern in Ischl hatte, zu dem Beschluß führte, daß energische Schritte geschehen sollen, um zu verhindern, daß Bulgarien durch Griechenland und Serbien zu sehr an die Wand gedrückt werde.

Ein Sühneakt.

)(Wien, 11. Aug. Die Albanesische Korrespondenz meldet: Der Leichnam des von montenegrinischen Soldaten erschossenen Paters Palitsch wurde am 15. Juli aus dem Grabe, in dem er provisorisch beerdigt war, exhumiert und darauf in Anwesenheit eines Vertreters der montenegrinischen Regierung und unter außerordentlich großer Beteiligung der katholischen Bevölkerung im Franziskanerfriedhof beerdigt. Hiermit ist der erste Teil des zwischen der österreichisch-ungarischen und der montenegrinischen Regierung festgesetzten Sühneprogramms erfüllt. Im Herbst erfolgt die Einweihung eines Erinnerungskreuzes für Palitsch am Tatorte.

Der Zar und Rumänien.

* Bukarest, 11. Aug. Aus Anlaß der Unterzeichnung des Friedens haben Kaiser Nikolaus von Rußland und König Karol von Rumänien folgende Telegramme ausgetauscht:

Peterhof. Ich bitte Eure Majestät, meine aufrichtigen Glückwünsche anläßlich der Wiederherstellung des Friedens am Balkan entgegenzunehmen. Dieses wohltuende Ergebnis ist zugleich ein unzweifelhafter Erfolg Rumäniens. Ich hege die besten Wünsche für das Glück und die Wohlfahrt ihres Landes, das durch die voraussehende Weisheit seines Herrschers geleitet wird. Nikolaus.

Der König erwiderte:

Tief gerührt von dem mitfühlenden Interesse und den herzlichen Glückwünschen, die Eure kaiserliche Majestät mir anläßlich des soeben vollendeten Friedenswerkes zu übermitteln geruht haben, danke ich derselben von Herzensgrunde für diese neuen und unendlich kostbaren Beweise ihrer Freundschaft. Möge dieser Frieden dauerhaft sein und die Ruhe und Wohlfahrt auf die Balkanhalbinsel zurückführen, indem er ihre Völker einander nähert, die so viele gemeinsame Interessen haben.

Botschafter-Konferenz.

)(London, 11. Aug. Halbamtlich wird bekannt gegeben, daß die gestrige Sitzung der Londoner Botschafter die letzte war. Sir Edward Grey wird heute nachmittag im Unterhause über die Arbeit der Konferenz einen kurzen Ueberblick geben.

Adrianopel der Türkei!

Paris 11. August. Nach Drahtmeldungen der türkischen Botschafter suchen die Großmächte zur Wahrung ihres Ansehens eine neue Formel zu finden für die Adrianopelfrage. Es dürfte die Grenzlinie Enos-Midia vorgeschlagen und angenommen worden. Adrianopel und Kirkilisse verbleiben dann der Türkei.

Antwort der Türkei.

)(Konstantinopel, 1. Aug. Der Großwesir hat den Botschaftern mündlich die Antwort der Pforte mitgeteilt. Die Pforte dankt darin den Mächten für die freundschaftlichen Gefühle, die sie durch ihr Versprechen betr. die Abgrenzung bekundet hätten, und erklärt, die Pforte habe um die Sicherheit der Grenze willen Adrianopel besetzen müssen. Die Antwort schließt mit dem Ausdruck der Hoffnung, daß die Mächte die Tatsache anerkennen würden.

Dank an Frankreich.

)(Paris, 11. Aug. Der hiesige serbische Gesandte sprach dem Minister des Aeußern, Pichon, die Anerkennung der serbischen Regierung für die wirksame und treue Unterstützung aus, die Frankreich während der ganzen letzten Balkankrise Serbien gewährt habe.

Luftfahrt.

* Berlin, 11. Aug. Ueber die Todesfahrt der beiden Flieger Rößler und Stephan meldet der Lokal-Anzeiger folgende Einzelheiten:

Auf dem Flugfeld Bork bei Brück in der Mark, wo sich die Grade-Fliegerschule befindet, stieg gestern vormittag gegen 7½ Uhr der junge Flieger Rößler mit dem Schüler der Nationalflugspende Stephan, der sich ebenfalls in Bork auf die Fliegerprüfung vorbereitete, auf einem Grade-Eindecker auf, um nach dem 10 Kilometer entfernten Brück zu fliegen, wo die beiden Einkäufe machen wollten. Da es in den untern Luftschichten ziemlich böig war, stieg Rößler mit dem leichten Grade-Flugzeug allmählich bis auf 800 Meter Höhe, in der er, der Chaussee folgend, bis vor die ersten Häuser von Brück gelangte, wo er dann in einem steilen Gleitflug niederging, um zu landen. Als das Flugzeug, das mit großer Geschwindigkeit zur Erde niedersauste, sich bis auf wenige Meter dem Boden genähert hatte, merkte Rößler, daß er Gefahr lief, mit einem an der Chaussee stehenden Hause zusammenzustoßen. Er beschrieb deshalb noch kurz über dem Erdboden eine scharfe Wendung nach links, wobei der linke Flügel den Boden berührte und das Flugzeug sich zweimal überschlagend, zur Erde stürzte. Als die Bewohner von Brück, die dem steilen Abstieg mit Schrecken zugesehen hatten, an die Unfallstelle eilten, fanden sie Rößler und Stephan mit schweren Knochen- und Schädelbrüchen tot unter dem vollständig zertrümmerten Flugzeug liegen.

Erster Aufstieg des neuen Militärluftkreuzers „M 4“ in Reinickendorf.

Der auf der Werft des 2. Luftschifferbataillons in Reinickendorf fertiggestellte neue halbstarre Militärluftkreuzer „M 4“ hat heute früh um 6,45 Uhr vom Tegeler Schießplatze aus seinen ersten Aufstieg unternommen. Die Fahrt währte ¾ Stunden.

Bankschwindel.

⨯ Berlin, 12. Aug. Die Dresdener Bank ist gestern früh durch einen Schwindler um 30 000 M. geschädigt worden. Auf eine gefälschte Effektenrechnung wurde der Betrag bei der Hauptdepositenkasse der Bank ausgezahlt. Die Direktion der Bank nimmt an, daß der Schwindler einen Helfershelfer gehabt hat, der auf der Bank beschäftigt ist.

Panik im Kino.

)(Paris, 11. Aug. In einem Kinotheater eines kleinen Vorortes wurden 44 Personen verletzt, davon 14 schwer. In dem überfüllten Zuschauerraum war auf unerklärte Weise Feuer ausgebrochen. Unter den Schwerverletzten befinden sich viele Frauen.

Radiumheilungen bei Geisteskranken.

)(London, 11. Aug. Auf dem internationalen Aerztekongreß teilten die französischen Aerzte Marchant, Dominic und Eron mit, daß es ihnen gelungen sei, in einer ganzen Reihe von Fällen Geisteskranke durch Radiumbestrahlung zu heilen. Von 20 Kranken wurden 14 geheilt.

Letzte unpolitische Post.

* Wetzlar, 11. Aug. Gestern abend wurde 200 Meter oberhalb der Eisenbahnbrücke in der Lahn die Leiche des Händlers Roß aus Ernsthausen gefunden. Ueber dem rechten Auge befand sich eine kleine Verletzung; sie trug in der rechten Hand einen Schlagring, die linke umkrampfte den Riemen einer Geldtasche.

)(Helsingfors, 11. Aug. In Rotha ist eine Zelluloidfabrik niedergebrannt. Der Schaden beträgt eine Million.

* Balakowo (Gouvernement Samara), 11. Aug. Auf dem Wolga-Dampfer Grafinja ist eine Kajüte eingestürzt, auf deren Dach sich in Syfran über 800 Feldarbeiter gesetzt hatten. Die Zahl der Opfer ist noch unbekannt.

Wetter-Aussichten für den 13. August:
Wolkig, aufklarend, meist trocken und wärmer.
Witterungs-Beobachtungen vom 11. August:
Höchste Tagestemperatur: 15 Grad über Null.
Tiefste Nachttemperatur: 11 Grad über Null.
Heute morgen 8 Uhr: 13 Grad über Null.
Barometer unverändert.

Amtliche Fruchtpreise zu Neuß.

vom 12. August.

		M. Pf.
Neuer Weizen	100 Kilo 1. Qualität	20 40
	„ „ 2. „	19 40
Neuer Roggen	100 Kilo 1. Qualität	16 60
	„ „ 2. „	15 60
Hafer	100 Kilo 1. Qualität	17 80
	„ „ 2. „	16 50
	„ „ 3. „	13 50
Wintergerste	100 Kilo 1. Qual.	15 20
	„ 2. „	14 20
Kartoffeln, neue,	50 Kil.	3.00—4.00
Heu, neues	50 Kilo	2.40—2.60
Luzernerheu, neues	50 Kilo	3.00—3.50
Krumm- u. Preßstroh	500 Kilo	11 —
Breitdruschstroh	500 Kilo	13 —
Roggenrichtstroh	500 Kilo	15 —
Butter per Kilo		2 80
Hiesige Landeier per Stück		9—10 Pf.
Kleie	50 Kilo	5 50

Am heutigen Getreidemarkte blieben die Preise sämtlicher Fruchtgattungen unverändert.

Preisnotierungen der Neußer Oelmüller

Neuß, 12. August.

	M. Pf.
Rüböl 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß)	68 —
Rüböl 100 Kilo faßweise (ohne Faß)	70 —
Gereinigtes Rüböl 3 Mark höher.	
Rübkuchen 1000 Kilo große waggonweise	114 —
„ „ kleine „	118 —
Raps 100 Kilo 1. Qualität	28 —

Geringere Qualitäten 10—20% niedriger.
Rüböl und Kuchen unverändert.

Viehmärkte.

[] **Neuß**, 11. Aug. Schlachtviehmarkt. Auftrieb: 159 Schweine. Preise: 80—82 M. die 50 kg Lebendgewicht abzügl. 20% Tara. Ausverkauft bei flottem Geschäftsgang. 36 Stück Rindvieh. Preise je nach Qualität 87—93 Mk. die 50 kg Schlachtgewicht.

§ **Dinslaken**, 11. Aug. Zuchtviehmarkt. Aufgetrieben waren insgesamt 721 Stück Rindvieh, 2 Kälber, 2 Fohlen. Kühe 1. Qual. Mk. 650—720, einzelne höher, 2. 530—590, 3. 420—470, Tragende Rinder 240—410, Stiere 170—360. Geschäft mittelmäßig. Markt geräumt. Der nächste Zuchtviehmarkt findet am 25., der Schweinemarkt am 26. August, statt.

Köln, 11. Aug. (Schlachtviehmarkt. Bericht der Notierungs-Kommission. (Die nicht eingeklammerten Ziffern verstehen sich für die 50 Kilo Lebendgewicht, die eingeklammreten Ziffern aber für die 50 Kilo Schlachtgewicht).

Die Preise für Schlachtgewicht bei Großvieh verstehen sich überwiegend als Schätzungspreise nach den getätigten Stückverkäufen; diejenigen für Lebendgewicht beruhen auf Wiegungen in Köln. Aufgetrieben waren:

476 Ochsen. a 1. Vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwertes von 4—7 Jahren 57—59 [98—100], a 2 vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwertes (ungejocht) bis zu 4 Jahren 54—60 [96—100], b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 50—53 [90—94], c. mäßig genährte junge, gut genährte ältere 45—49 [78—84], d. gering genährte jeden Alters 00—00 [70—76]; Weideochsen 00—00 [00—00]; 509 Kühe, a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwertes 52—55 [00—00], b. vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu sieben Jahren 47 bis 51 [90—93] c. ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 43—46 [86 bis 89], d. mäßig genährte Kühe und Färsen 37—41 [79 bis 84], e) gering genährte Kühe und Färsen 00—00 [73—77], f. Weidekühe 00—00 [00—00]. 59 Bullen, a. vollfleischige ausgewachsene höchsten Schlachtgewichts bis zu 3 Jahren 53—57 [92—94], b. vollfleischige jüngere 48—52 [87—90], c. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 43—46 [82—85].

Markt in Ochsen und Kühen ruhig und langsam räumend, in Bullen lebhafter.

5854 Schweine, a. Vollfleischige von 80 bis 100 Kil. Lebendgewicht Mk. 63—65 (80—82), b. von 100 bis 120 Kil. Lebendgewicht 62—64 (79—81), c. von 120 bis 150 Kil. Lebendgewicht 62—63 (78—80), d. Fettschweine über 150 Kil. Lebendgewicht 62—63 (78 bis 80), e) fleischige und gering entwickelte bis 80 Kil. Lebendgewicht 59—62 (75—79), f. Sauen 58—62 (74—78), g. geschnittene Eber 55—57 (70—72).

Markt lebhaft und geräumt.

485 Kälber. Schlachtgewichtspreise beruhen auf Umrechnung der Lebendgewichtspreise. a. Doppellender feinster Mast 80—86 [000—000], b. feinste Mastkälber 66—70 [000—000], c. Mittlere Mast- und feinste Saugkälber 60—64 [000—000], d) Geringere Mast- und gute Saugkälber 55—58 [00—00], e) geringere Saugkälber 00—00 [00—00], f. Fresser (gering genährtes Jungvieh) 00—00 [00—00]. Bautzen [00—00].

Markt lebhaft, geräumt.

Keine Schafe.

Todes-Anzeige.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, in der Nacht vom 10. zum 11. August 1913 meine innigstgeliebte Gattin, unsere Schwester und Schwägerin

Gertrud Hexges

geb. **Granderath**,

nach kurzer schwerer Krankheit, versehen mit den heil. Sterbesakramenten, zu sich in die Ewigkeit zu rufen.

Dies zeigen mit der Bitte um ein stilles Gebetsgedenken an

Jakob Hexges
und die übrigen Verwandten.

Kommerden, Damm, Düsseldorf, 11. Aug. 1913.

Die Beerdigung und die Exequien finden statt Donnerstag, den 14. August, vormittags 9 Uhr.

Weinrestaurant Thürnagel
Düsseldorf
am Corneliusplatz
Diners und Soupers zu 2, 3, 4 u. 5 Mark.
Speisen nach der Karte.
Gesell & Weißbach
Kgl. u. Fürstl. Hoflief.

Billige Kohlen!
Braunkohlen (Knabben) Ctr. 30 Pfg.
Braunkohlen (Briketts) „ 70 „
Nußkohlen Nr. 3, „ 1.05 Mk.
Neuß, Niederwallstraße 23.

Landwirte
benutzen mit Vorliebe den Inseratenteil der Neuß-Grevenbr. Ztg.

Bekanntmachung.

In der Kaiserlichen Biologischen Anstalt werden von dem Vorsteher des bakteriologischen Laboratoriums, Regierungsrats Dr. Maaßen, in diesem Jahre wiederum zur Ausbildung von Sachverständigen für Bienenkrankheiten 2wöchige, gebührenfreie bakteriologische Lehrgänge über die Infektionskrankheiten der Bienen abgehalten, an denen Naturwissenschaftler (Mediziner, Tierärzte, Nahrungsmittelchemiker, Lehrer usw.) teilnehmen können, die in der Bienenwirtschaft erfahren sind.

Der erste Lehrgang findet vom **18. bis 30. August** statt. Wenn nötig, wird noch ein zweiter vom **8. bis 20. September** abgehalten.

Jeder Teilnehmer hat sich sein Mikroskop selbst zu stellen. Die Firmen E. Leitz und C. Zeiß in Berlin haben sich bereit erklärt, für die Kurse geeignete Mikroskope gegen eine Leihgebühr von 5 M. abzugeben. Alle anderen Apparate, Instrumente, Glasgefäße, Nährböden und Chemikalien werden von der Biologischen Anstalt unentgeltlich geliefert.

Die Anmeldungen sind möglichst frühzeitig an den Direktor der Kaiserlichen Biologischen Anstalt in Berlin-Dahlem, Königin Louisestr. 19 zu richten.

Berlin-Dahlem, im Mai 1913.

lil B 2729.

Der Direktor der Kaiserlichen Biologischen Anstalt für Land- und Forstwirtschaft: **Behrens.**

Bekanntmachung.

Am Mittwoch, den 27. August d. J., nachmittags 3 Uhr

sollen für Rechnung der Stadtgemeinde Wevelinghoven in der Gastwirtschaft **Schnorrenberg** hierselbst

ca. 130 Nummern schönes Nachgras à 1 Morgen,

öffentlich auf Kredit gegen Bürgschaft verkauft werden.

Wevelinghoven, den 8. August 1913.

Der Bürgermeister:
J. V.
Der Beigeordnete:
Steprath.

Bekanntmachung.

Der Gemeinde-Einnehmer **Hannen** ist vom 8. bis 27. September ds. Js. beurlaubt u. während dieser Zeit die Kasse geschlossen.

Glehn, den 11. Aug. 1913.

Der Bürgermeister:
Nießen.

Zwangs-Versteigerung.

Am Dienstag, den 12. August cr., nachmittags 4 Uhr,

sollen im Auktionslokale Crefelderstraße 61:

1 Sofa

durch den Unterzeichneten öffentlich gegen gleich bare Zahlung versteigert werden.

Drosi, Gerichtsvollzieher in Neuß.

Ladenlokal

wo bis jetzt Bäckerei und Spezereigeschäft betrieben wurde, per 1. Oktober zu vermieten.

Josefstraße 114.

Große abgeschlossene
II. Etage
6—8 Räume für sofort oder später zu vermieten.
Crefelderstr. 64.

Abgeschlossene
2. Etage,
4 Zimmer und Mansarde, sowie 2 Zimmerwohnung an ruhige Leute zu vermieten. **Josefstraße 114.**

Wohnungen zu vermieten, Unterh., 4 Räum., 1. Okt., 1. Et., 2 Räum. u. Mans., 1. Sept. an ruhige Leute. Marienstr. 46.

Eine 4 Zimmer-Wohnung 2. Etage billig zu vermieten.
Jülicherstraße 43.

3 Zimmer mit Garten zu vermieten.
Kaarst, Broicherdorf 146.

3 Zimmer,
straßenwärts, zu verm.
Neumarkt 26.

Schöne
3 Zimmer-Wohnung
1. Etage, für 27 M. und 2 Zimmer 3. Etage, für 16 M. per sofort zu vermieten. Uhlandstr. 4.

Witwe mit erw. Tochter sucht eine 3Zimm.-Wohnung für 1. Oktober, am liebsten Unterhaus, in der Nähe der Bahn.
Off. unt. A 478 a. d. E.

Schön möbl. **Parterre-Zimmer** zu vermieten.
Wo sagt die Exped.

2 schön möbl. Schlafz. billig zu vermieten.
Wo, sagt die Exped.

Möbl. Zimmer m. Frühstück an bess. Herrn z. vermieten. Zu erfrag. i. d. E.

Intelligent. Arbeiter
welcher perfekt böttchern kann und in moderner Sauerkrautfabr. durch u. durch erfahren sein muß, wird für dauernde Beschäftigung auf sofort gesucht. Schriftl. Angebote unter **U 803** erbeten.

Drei tüchtige
Dachdecker-Gesellen
für dauernde Arbeit sofort gesucht.
Adam Kaiser,
Bedachungsgeschäft,
G. m. b. H.,
Neuß, Canalstraße 5.

Erfahrene
Anstreicher-Gehülfen
gesucht.
Mich. Rennefeld,
Glockhammer 18.

Ordentl. zuverlässiger tüchtiger
Schneidergehülfe
gesucht.
Joi. Tokloth,
Hamtorstr. 2.

Angehender
Schneidergeselle
und
Lehrling
sofort gesucht.
J. Poblia, Osterath,
Herren- und Damenschneider.

Tüchtiger
Kutscher,
am liebsten verheiratet, mit guten Zeugnissen für Möbelgeschäft nach Borbeck per sofort gesucht.
Näheres bei
Stein & Kimmel,
Neuß, Furtherstr. 15.

Ein tüchtiger
Fuhrmann
gesucht.
Quirin Norbisrath,
Düsseldorf-Heerdt.

Braver fleißiger
Junge
vom Lande für leichte Hausarbeit per sofort gesucht.
Neuß, Niederstr. 21.

Braver **Junge**, 16 J. alt, **sucht Stelle** für leichte Arbeit. Auskunft in der Expedition dieser Ztg.

Billige Kohlen.

Infolge andauernder Abfuhr vom Lager der angebrannten Kohlen ist eine Partie mehr beschädigter Kohle freigelegt worden, die ich zum Preise von

55 Pfg. pr. Ctr.

frei Lager abgebe.

Ferner offeriere ich:

Hausbrandkohle (wenig gelitten)	für	75	Pfg. pr. Ctr.
„ (nicht beschädigte, reine Stücke)	„	95	„ „ „
Nußkohlen 1, 2 und 3	„	105	„ „ „
Brechkoks 1 oder 2	„	129	„ „ „
Brechkoks 3	„	110	„ „ „
Braunkohlen-Brikets	„	75	„ „ „

Bei Barzahlung 5 Pfg. den Zentner Ermäßigung.

Abfuhr und Verwiegung übernehme ich für Mk. 3.— pr. Fuhre.

Der Verkauf erfolgt auch zentnerweise.

Man decke bei diesem günstigen Angebot seinen Winterbedarf.

Adolf Linden, Kohlengroßhandlung.

Telefon 292 u. 975. **Königstraße 58.**

Junge
von ca. 16 Jahren der schon in Backstube gearbeitet hat gesucht.
Wo sagt die Exped.

Starker Junge zum Milchfahren gesucht.
Wo, sagt die Exped.

Schuljunge von 12 J. zum Auslaufen als Aush. gesucht. Krefelderstr. 57.

Zum 1. September
Küchenmädchen,
welch. selbstständig kochen kann und zuverlässiges
Zweitmädchen
gesucht.
Frau Landrat Scherer,
Grevenbroich.

Suche auf sofort ein **Mädchen** für alle Hausarbeit nicht unter 17 Jahren
Frau L. Schönen,
Wevelinghoven.

Properes fleißiges
Mädchen
für Küche u. Hausarbeit in kinderlosem Haushalt sofort oder später gesucht.
Erststraße 92.

Dienstmädchen
gesucht für kl. Haushalt bei gutem Lohn, sofort oder 1. September.
Schulstraße 1, 1. Etage.

Zum 1. Sept. braves fleißiges
Mädchen
nicht unter 15 Jahren für Hausarbeit und zu Kindern gesucht.
Fr. Rechtsanw. Richen,
Erststraße 86.

Properes
Mädchen
vom Lande welches zu Hause schlafen kann für alle Hausarbeit in kinderlosen Haushalt gesucht.
Wo sagt die Exped.

Mädchen
f. alle Hausarbeit p. Sept. gesucht. Wo s. d. Exped.

Jüng. **Mädchen**, auch kr. **Schulmädch.**, Nachm. für leichte Hausarbeit ges. Näheres in der Exped.

Besseres Mädchen **sucht Stelle** für Küche u. Hausarbeit in herrsch. Hause. Wer, sagt die Exped.

Herrenz.-Krone in Handarbeit, **hochapart**, 4eckig, **Schmiedebronze**, w. Reklamestück M 28. **Direkt a. d. Kronleucht.-Fabr. Tönnis & Gförer**, Kaldenkirch. Rhld. Alle übr. Kronen mit 33⅓ % Rabatt Musterb. Nr. 520 kostl.

Ich empfehle zu billigsten Preisen
feinsten Fußbodenlack
in allen Farben, sowie
Ia. Leinöl-Firniß u. sämtliche Lacke.
Kein Laden, nur Lager.
Wilhelm Fischer,
Promenadenstr. 31.

Makulatur
(alte Zeitungen)
per Ctr. 6 Mark
zu haben in der
Geschäftsstelle der Neuß-Grev. Zeitung.

Grosse **Kunstausstellung**
Düsseldorf 1913
3. Mai bis 12. Oktober.

Herzliche Bitte!

Um freundliche Ueberlassung **abgesetzter Kleidungsstücke, Schuhzeug, Betten nebst Bettzeug** 2c. bitten **recht dringend** mit einem herzlichen **„Vergelts Gott"** im voraus, die hiesigen **St. Vincenz-Conferenzen zum hl. Quirinus, St. Marien und St. Dreikönige.**

Gaben werden gerne entgegengenommen

für **St. Quirin** im **Invalidenhause,** Niederstraße,

für **St. Marien** im **Marienhause,** Capitelstraße.

für **St. Dreikönige** bei den Schwestern der **Kinderbewahrschule,** Bergheimerstraße.

Wird Abholung gewünscht, erfolgt diese bereitwilligst auf gefl. vorherige Mitteilung.

Die Vorstände.

Meys Stoffwäsche
ist der beste Ersatz für Leinenwäsche.
Elegant. Wohlfeil. Praktisch.
Vorrätig in **Neuss** bei **M. J. Tonet,** Markt, und **A. Thewald,** Neustrasse 8, sowie in allen durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen.
Man hüte sich vor Nachahmungen mit ähnlichen Etiketten und Verpackungen.

Drahtgeflechte!
Ia. verz. Weidendraht, Stacheldraht usw., Zaunpfosten aller Art, hat billig abzugeben
Heinrich Fallentein,
Neuß, Hamtorstraße 26.
Telefon 1182.

Ia. Steinzeugrohre
vom **Röhren-Syndikat Köln,** einschließlich aller vorkommenden **Façonstücke, Sinkkasten, Krippenschalen, Pferde- u. Hundetröge, Klosets** liefert zu äußerst billigen Preisen
Albert Gustorf, Neuß,
Telefon 103
Baumaterialien-Handlung,
Größtes Lager im Kreise Neuß u. Grevenbroich.

Die genaue Adresse
bitten wir bei Aufgabe einer Anzeige anzugeben, da durch mangelhafte bezw. unvollständige Adressenangabe manche Schwierigkeiten entstehen.
Also **Namen** und **Wohnort** bitten recht deutlich anzugeben.
Expedition der Neuss-Grevenbroicher Zeitung.

Junggesellen-Sodalität.

Wie im vorigen Jahre, so ist auch dieses Jahr wieder beabsichtigt, an den drei Kirmestagen nach alter froher Burschenart, mit dem Ränzel auf dem Rücken eine schöne

Eifelwanderung

zu unternehmen. Alle diejenigen wanderlustigen Mitglieder, die gesonnen sind, an dieser frohen Burschenfahrt teilzunehmen, sind auf Mittwoch, den 13. August, abends **8 Uhr,** zu einer

Wanderversammlung

in der **Wohnung des Herrn Präses** freundlichst eingeladen. Dortselbst findet die Festsetzung der Wanderstrecke, des Kostenpunktes und dergl. statt.

Geschäfts-Uebernahme!

Teile meiner werten Kundschaft mit, daß ich die seit langen Jahren von **Wwe. Joh. Stuyp** geführte

Bäckerei

übernommen habe.

Indem ich Sie bitte, mein junges Unternehmen gütigst zu unterstützen, sichere ich Ihnen die sorgfältigste und aufmerksamste Bedienung zu.

Mit aller Hochachtung
Hermann Schmitz,
Grob- und Feinbäckerei,
Rheinstraße 29.

Ausdrusch von Frucht
m. elektrisch. Dreschsatz (Binder o. Presse) übernimmt
Frühe, Gut Altwahlscheid
bei Grimlinghausen.

Heinrich Wassenberg
Nordstr. 80 **Düsseldorf** Fernruf 3612
Speziel-Verglasungsgesehäft
Grosshandlung
in Fenster-, Roh- u. Spiegelglasfabrikaten
Lacke, Farben.

Für prima trockenen
Roggen und Weizen
bezahlen wir höchste Preise; es kann unverkauft angefahren werden. Als Futtermittel empfehlen wir in garantiert reiner Ware unser Fabrikat
Kleie, Grind u. Vollmehl.
Grevenbroicher Mühlenwerke
G. m. b. H.



Ich empfehle meine vorzügl. Corsets jegl. Art u. Preislage.
Spezialitäten:
Corset Imperial
D. R. P.
mit doppelt. Rückenschnürung. Corset Imperial verleiht bei grösster Bequemlichkeit eine überraschend schlanke Figur. Die Fassons sind tonangebend, das Material erstklassig.
Preis Mk. 7.50 und höher.
Saison-Neuheit.
Corsets mit garantiert rostfreier Einlage und waschbaren Stangen.
In allen Preislagen von Mk. 7.50 an.
Moderne Corsets
In allen Preislagen von Mk. 1.50 an.
Corsethaus Imperial, Neuss, Niederstr. 72. :: Fernsprecher 766. ::

Propere Frau f. **Kunden** im Waschen und Putzen, selb. nimmt a. Wäsche im Hause an. Hymg. 21, 1. Et.

2 fast neue **schwarze Gehröcke** sowie eine **Tischmangel** billigst zu verkaufen.
Friedhof 20.

Wünsche **Pointerhündin,** bester Abstammung (Mutter aus England importiert) für einige Wochen in Pflege und Dressur zu geben. Königl. Förster bevorzugt! Zu melden **Wevelinghoven,** Oberstr. 31, vormittags.

„Petmuhr"
Hämorrhoiden-Creame
gesetzlich gesch. Nr. 169649 sicher wirkend, selbst bei ältesten u. hartnäckigsten Fällen, ohne Berufsstörung. Eines von vielen Anerkennungsschreiben:
„Die von Ihnen erhaltene „Petmuhr Creame" hat mich von meinem Hämorrhoiden-Leiden gänzlich geheilt. Hochachtend M. P., M.Gladbach."
Alleiniger Fabrikant
Pet. Muhr, Düsseldorf, Friedenstraße 50.

Rheumatismus
Gicht, Ischias, Nervenleidenden
Aus Dankbarkeit teil. ich jedermann umsonst briefl. mit, wie ich von meinem schwer. Leiden befreit wurde.
H. Conrad, Düsseldorf, Rethelstr. 166.

Agent sofort gesucht.
H. Jürgensen u. Co., Zig.- u. Zigarett.-F., Hamburg 22

Pianos
wie neu, nussbaum u. schwarz, erstklassige Fabrikate unter voller Garantie billigst.
Mauelshagen
Jost.-Passage Büchel 24

Selbstgezogener
Rübsamen
hat abzugeben
W. Denken, Kapellen.

Sommersprossen!
alle Flecken im Gesicht beseitigt spurlos **Debuco-Crème.** à Tube 50 Pfg.
Bei **A. Herold Nachfg.,** Drogen.

Jubiläumstaler
werden zu 4,50 M. angekauft. **Neuß,** Markt 20.

Mehrere Waggon
Bäckerwelen und Tüten
werden in jedem Quantum äußerst billig abgegeben.
Herm. Trebels,
Marienstr. 10.

Schweres **Schlafzimmer,** in dunkel, eichen, komplett, mit großem 3-tür. Schrank, 180 cm breit und eine kompl. **Kücheneinrichtung,** in Karoline pine, nur kurze Zeit gebraucht, umständehalber weit unter Preis zu verkaufen.
Wo, sagt die Exped.

Brauner Dackel
billig zu verkaufen.
Niederstr. 37.

Pferdedünger zu verkaufen. Marienstr. 38.

Stadtgarten-Restaurant.
Karl Nellen.
Mittwoch, den 13. August:
Künstler-Konzert.
Salon-Orchester Coluto.
Anfang 4 u. 8 Uhr.

Jäger-Korps.
Mittwoch, den 13. Aug., abends 9 Uhr
Corps-Versammlung
mit Musik
im Lokale des Herrn **Franz Servaes,** Zollstr., wozu die Herren Komitee-Mitglieder, sowie alle Schützen-Mitglieder freundlichst einladet
Der Major.

Kath. Gesellenverein
Heute (Dienstag abend) ½9 Uhr im kleinen Saale des kath. Gesellenhauses
Sitzung der Innungsvorstände und sonstiger Handwerkervertreter.
Beratungsgegenstand: „Was kann innerhalb des Gesellenvereins geschehen zur Förderung u. Hebung des Handwerks in hiesiger Stadt?"
Zu zahlreichem Erscheinen ladet ein
Der Vorstand.
Rector **Geller,** Präses.

Unentbehrlich für Damen mit starken Hüften und starkem Leib ist
Corset Graciella
57 983.



Eines der bewährtesten Corsets ist das Corset Graciella 57 983. Trotz alle durchweg minderwertigen Nachahmungen immer wiederbevorzugt. Corset Graciella ist ganz m. unzerbrechlichen Doppelfedern und starker Schließe gearbeitet. Corset Graciella wird nur m. Stempel **W.C. 57 983** geliefert.
Preis 6,8, 9.50, 12 Mk.
Corsethaus Imperial
Johanna Engel,
Neuß a. Rh.,
Niederstr. 72 Telef. 766.

Empfehle zur gefl. Abnahme:
Feinste westf. **Leberwurst,** braunschw. **Mettwurst** zum Rohessen.
Prima **Block- und Servelatwurst.**
Süßrahm-Butter ab Molkerei Pfd. 1.40 Mk.
Alle Colonialwaren.
Füllers Kaffee.
Hochachtungsvoll
B. Kur,
Delikatessen,
Tel. 733. Furtherstr. 91.

Rino-Heilsalbe
wird bei
Verletzungen, Flechten und alten Wunden,
Hautausschlägen, bösen Fingern und Bartflechten
angewendet.
Dose M. 1.15 u. 2.25
zu haben
in allen Apotheken.
Verlang. Sie nur **Rino.**

Wundervolles, üppiges
Haar
ist die Sehnsucht aller Mädchen u. Frauen. Wer mit dünnem, schwachem Haar, Kopfschinnen und Haarausfall zu kämpfen hat, sei folgendes glänzend bewährte und billige Rezept zur Pflege des Haares empfohlen: Wöchentlich 1maliges Waschen des Haares mit **Zucker's** kombiniert. **Kräuter-Shampoon** (Pak. 20 ₰), daneben regelmäßiges kräftiges Einreiben des Haarbodens mit **Zuckers** Original-**Kräuter-Haarwasser** (Fl. 1,25 und 2,50 ℳ) und **Zucker's** Spezial-**Kräuter-Haarnährfett** (Dose 60 ₰). Großartige Wirkung, von Tausenden bestätigt. Echt bei **W. Becker,** Schwanen-Drog.

Eine 2½jähr. angespannte
Fuchsstute
und eine gute Freise'sche
Wannmühle
hat abzugeben
Frz. Dahmen,
Röckrath.

Gebrauchte Teke billig zu verkaufen.
Furtherstr. 196.

Die meisten **Kur- und Mineralwässer**
stets frisch am Lager bei
C. W. Korten, Neuß.
Niederstr. 62. Tel. 354

Musikkapelle des kath. Arbeiter-Vereins Neuß.
Heute Dienstag abend punkt 8½ Uhr bei **Flob,** Niederstraße **dringende Probe.** Vorher wichtige Besprechung üb. Kirmesangelegenheiten. Darum ist es Pflicht, daß jedes Mitglied pünktl. erscheint.
Der Dirigent.

Jünglings-Kongregation St. Marien.
Theater-Abteilung.
Heute abend ½9 Uhr:
Schauspiel-Probe.
im Marienhause.
Probe des 1. u. 4. Aktes.
Nachher **wichtige Versammlung.**
Um pünktliches Erscheinen bittet
Der Leiter.

Gelegenheitskauf.
Piano
vorzügl. modernes Instrument, edler Ton, nur M. 575. Garantie 10 Jahre
Neußer Musikhaus
H. Ueberholz,
Krämerstr. 7 a. Markt

Zaunpfosten
aus Eisenbeton liefern billigst (auch fertige Zäune)
Gebrüder Klein, Neuß.
Kunststeinfabrik.
Tel. 497. Venloerstr. 30/34

Braunkohlen,
(Knabben) fuhrenweise, Zentner **30** Pfg. **Neuß,** Niederwallstr. 23.

Waschbütten, Fässer — — — — — — und Eimer fertigt neu und repariert
Oberstraße 32.

Aufpolstern v. Sofas 5 Mk., Matratzen 3 Mk.
Mühlenstraße 40.
Karte genügt.

Auf Teilzahlung
unter strengster Diskret.
Anzüge, Manufakturwaren,
Bett- und Leibwäsche, Gardinen usw., eventl. ohne Anzahlung. Offert. unter **B 318** an d. Exp.

Verziehungshalber billig zu verkaufen:
1 großer **Kleiderschrank,**
1 Sekretär,
1 Vertikow,
1 Kronleuchter, 5armig, echt Bronze, 2c., alles sehr gut erhalten.
Industriestr. 11, Unterh.

Gehrock-Anzug schwarz, billig zu verkaufen.
Zu erfrag. in d. Exped.

Hund
(Dobermann) **abhanden gekommen.** Näheres
Adolf Cohen.

Ein brauner **Dobermann-Hündin** u. schwarz. **Dobermann,** Rüde, zugelaufen.
Hamthorstraße 13.